

Stillstellen

In Büchern konservierte originale Pflanzen sind nur selten überliefert. Die Forschungsbibliothek besitzt mehrere Herbarien, die getrocknete oder gepresste Pflanzen enthalten. Da die Pflanzen natürlichen Alterungs- und Zerfallsprozessen unterliegen, sind Herbarien als konservierte und „stillgestellte“ Natur vergangener Jahrhunderte wertvoll. Wie in ihrer Bewegung erstarrt wirken auch die Kämpfenden in den Fechtbüchern des 15. Jahrhunderts. Die kolorierten Federzeichnungen stellen verschiedene Kampftechniken dar.

Führungen durch die Ausstellung

Treffpunkt: Herzogliches Treppenhaus, 2. Etage
Mittwochsführungen, jeweils 13 Uhr: 13. April, 20. April, 27. April, 11. Mai, 18. Mai, 25. Mai
Kuratorenführung am Mittwoch, jeweils 17 Uhr: 4. Mai, 1. Juni, 8. Juni
Kuratorenführung am Sonnabend, jeweils 14 Uhr: 7. Mai, 18. Juni

Sonderveranstaltungen

Dienstag, 10. Mai | 19 Uhr

Präsentation und Diskussion: Neues Büchermagazin für die Forschungsbibliothek Gotha. Mehr als Funktionserfüllung. Eine architektonische Recherche Herzog-Ernst-Kabinett, Schloss Friedenstein
Konzeption/Leitung: Prof. Jörg Springer, Sebastian Schröter, Martin Pasztori, Dr. Kathrin Paasch

Leonard Weber; Bibliotheksneubau im Rosengarten, Entwurf 2022
© L. Weber; Lehrstuhl Jörg Springer

Die Ausstellung im Herzog-Ernst-Kabinett präsentiert Arbeiten eines studentischen Entwurfsprojektes an der Bauhaus-Universität Weimar, das unter Leitung von Prof. Jörg Springer im Wintersemester 2021/2022 stattgefunden hat. Das Projekt liefert bemerkenswerte Anregungen für die bewegende Frage, wie der für die Forschungsbibliothek Gotha dringend benötigte Ergänzungsbau das Areal von Schloss Friedenstein und den städtischen Raum architektonisch bereichern und die Bibliothek in ihrer besonderen Bedeutung stärker sichtbar und erfahrbar machen kann. In der Veranstaltung präsentieren die Studierenden ihre Arbeiten und kommen mit Interessierten ins Gespräch.

Mittwoch, 18. Mai | 17 Uhr

Die Bibliothek im Ostturm von Schloss Friedenstein.
Rundgang zur Bau- und Bibliotheksgeschichte
Treffpunkt: Eingang zur Forschungsbibliothek Gotha, Herzogliches Treppenhaus, 1. Etage
Führung von Udo Hopf (Bauhistoriker) und Dr. Kathrin Paasch

Die beiden Führungen haben die bewegte Baugeschichte des Ostturms erkundet und laden zum Rundgang durch drei Turmetagen ein.

Sonnabend, 30. April und 21. Mai, jeweils 15.30 Uhr

Vorleseaktion der Freundeskreise von Schloss Friedenstein für Kinder: Freundeskreis der Forschungsbibliothek Gotha e.V., Freundeskreis Kunstsammlungen Schloss Friedenstein e.V., Museumslöwen – Gemeinschaft zur Förderung des Museums der Natur Gotha e.V., Orangerie-Freunde Gotha e.V.
Das Sandmännchen begeistert seit mehr als 60 Jahren Kinder mit seinen fröhlichen Geschichten, die täglich im rbb, im MDR und im KI.KA gezeigt werden. Es ist während der Ausstellung „Bücher bewegen“ zu Gast in Gotha. Die Freundeskreise von Schloss Friedenstein haben sich zu einer Vorleseaktion zusammenschlossen und gratulieren so der Bibliothek zu ihrem Geburtstag. An zwei Nachmittagen lesen Mitglieder der Freundeskreise aus ihren eigenen Lieblingskinderbüchern für Kinder vor.



Für alle Veranstaltungen ist pandemiebedingt eine Anmeldung zwingend erforderlich. Anmeldungen unter: veranstaltungen.fb@uni-erfurt.de
Ansprechpartnerin: Kerstin Rink
Tel.: 0361/737-5530
Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise und Regelungen für die Teilnahme an den Veranstaltungen während der Pandemie:
www.uni-erfurt.de/forschungsbibliothek-gotha

Verfolgen Sie unsere Aktivitäten im Jubiläumsjahr:
Twitter: @FBGotha
Blog: blog-fbg.uni-erfurt.de
www.uni-erfurt.de/forschungsbibliothek-gotha/bibliothek/aktuelles/bibliotheksjubilaeum

Ausstellungskonzeption und Projektleitung:
Dr. Kathrin Paasch
Zur Ausstellung erscheint ein Katalog:
Kathrin Paasch (Hg.), Bücher bewegen. 375 Jahre Forschungsbibliothek Gotha. Gotha 2022. 296 S., 241 Farbabbildungen; ISBN 978-3-910027-41-1, Preis: 37 Euro.
Gestaltung, Satz, Druck: Druckmedienzentrum Gotha

Die Forschungsbibliothek Gotha bedankt sich herzlich bei allen, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben.

Bücher
bewegen

375 Jahre Forschungsbibliothek Gotha



unesco

Handschrift
Al-Masaalik Wa Al-Mamaalik
eingetragen in das Register
Memory of the World, 2015

Freundeskreis
Forschungsbibliothek
Gotha e.V.



unesco

Luthers Schrift "Von der Freiheit
eines Christenmenschen"
eingetragen in das Register
Memory of the World, 2015



Universität Erfurt
Forschungsbibliothek Gotha
Schloss Friedenstein
Schlossplatz 1
99867 Gotha
Tel.: 0361/737-5540
bibliothek.gotha@uni-erfurt.de
Jonathan Swift: Battle of the books. Kupferstich, 1721

UNIVERSITÄT
ERFURT
Forschungsbibliothek
Gotha

Bücher bewegen

Ausstellung zum 375. Gründungsjubiläum
der Forschungsbibliothek Gotha

10. April bis 19. Juni 2022 | dienstags bis sonntags: 10 bis 17 Uhr

Herzlich willkommen!
Bücher bewegen. Sie erzeugen Gedanken, Emotionen und Reaktionen. Bücher bewegen sich oder besser: Sie werden von uns bewegt. In Büchern kann Bewegung dargestellt werden und Bücher gehen auf Reisen. Sie werden lebendig und verändern sich, wenn Menschen sie aufschlagen, in ihnen blättern, mit ihnen arbeiten, sie zuschlagen, sie fortschreiben und weitergeben. Das Bewegen von Büchern ist bibliothekarischer Alltag – auch in der Forschungsbibliothek Gotha, die zu den großen deutschen historischen Bibliotheken zählt. Sie ist im Ostturm und Ostflügel von Schloss Friedenstein beheimatet. Die Ausstellung anlässlich des 375. Gründungsjubiläums geht der „bewegten“ Geschichte der Bibliothek, Ausleih- und Besitzerbewegungen ihrer Bücher, auch Schreib- und Gedankenbewegungen ihrer Nutzenden nach. Sie schlägt den Bogen von der Gründung der Bibliothek 1647 bis in die Gegenwart. Die Ausstellung zeigt 70 originale Objekte. Dazu zählen einmalige Bücher aus dem reichen Fundus der Bibliothek wie die zum UNESCO-Weltdokumentenerbe gehörende arabische Handschrift, die eigenhändige Bibelübersetzung Martin Luthers sowie Leihgaben aus deutschen Archiven und Bibliotheken. Erstmals sind das Gründungsdokument der Bibliothek sowie Archivalien vom Abtransport und der Rückkehr der Büchersammlung 1946/1956 zu sehen. Die Ausstellung präsentiert Hörstationen, Mitmachaktionen, einen Film zur baulichen Sicherung des Ostturms von Schloss Friedenstein 2020/21 und digitale Weltkarten, die über die Bücherverluste des 20. Jahrhunderts und über die Forscher*innen erzählen, die heute aus aller Welt in der Bibliothek arbeiten. Ich danke allen, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben. Ich wünsche Ihnen anregende Einblicke in die Gothaer Büchergeschichte(n) und bewegende Entdeckungen.

Dr. Kathrin Paasch
Direktorin der Forschungsbibliothek Gotha
und Ausstellungskuratorin

DIE AUSSTELLUNG

Beginnen

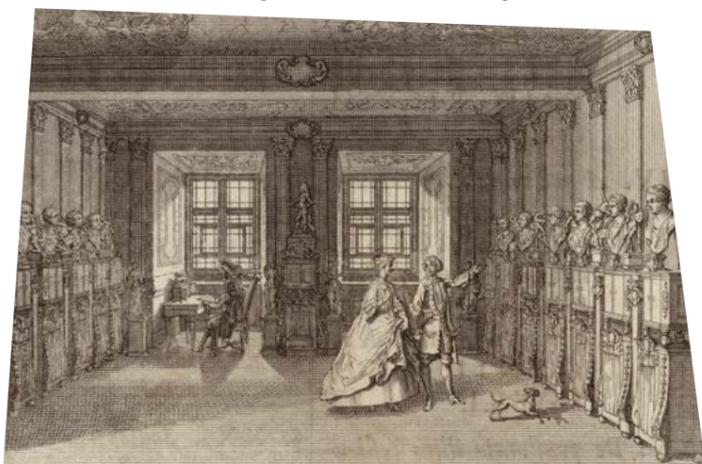
Herzog Ernst I. von Sachsen-Gotha ließ zeitgleich mit der Entstehung seines Herzoghauses die Herzogliche Bibliothek im Westturm des Schlosses Friedenstein aufstellen. Als Gründungsdatum gilt sein Auftrag an den Bibliothekar Andreas Rudolff vom 7. August 1647, eine private Büchersammlung anzukaufen. Die Gothaer Bibliothek zog 1698 in den Ostturm des Schlosses um. Der Gelehrte Veit Ludwig von Seckendorff erstellte 1657 ihren ersten erhaltenen Katalog.

Flanieren. Studieren

Die Gothaer Bibliothek war im 17. und 18. Jahrhundert wie andere fürstliche Bibliotheken ein Ort des Schauens, Flanierens und Kommunizierens. Davon zeugen bildliche Darstellungen und Reiseberichte. Es war zunächst nicht vorgesehen, in der Bibliothek intensiv zu lesen. Erst 1852 richtete die Bibliothek ein Lesezimmer ein und folgte damit internationalen Entwicklungen. Das 19. Jahrhundert markiert den Beginn der modernen Bibliotheken wie wir sie heute kennen.

Inszenieren

Bibliotheken und Bücher gehörten zu fürstlicher Repräsentation und (Selbst-)Inszenierung im 17. und 18. Jahrhundert. Das Gothaer Herzoghaus richtete einen



Herzogliches Münzkabinett Gotha. Kupferstich, 1730

eindrucksvollen Bibliothekssaal ein. Die Herzöge und Herzoginnen ließen sich vor Bücherwänden, mit Büchern in der Hand oder auf Bucheinbänden in Szene setzen. Sie besaßen persönliche Büchersammlungen. Das Gothaer Herzoghaus präsentierte sich als Ort des Wissens, der Wissenschaften und der Sammellust.

Sammeln

Das Sammeln ist bis heute eine zentrale Aufgabe der Bibliothek. Zu ihren eine Million Objekten gehören 700.000 gedruckte Werke, 11.500 Handschriften aus Europa und dem Nahen Osten, Zeitschriften, Nachlässe, Kupferplatten, Globen, Auswandererbriefe, ein Facharchiv, Archivalien, Mikroformen, E-Books und elektronische Medien sowie mehr als anderthalb Millionen Digitalisate ihrer seltenen historischen Bücher. Die herausragende Sammlung gründet auf der Sammelleidenschaft des Herzoghauses Sachsen-Gotha-Altenburg.

Den Kern ihrer Sammlungen bilden Originale zur Geschichte und Rezeption der europäischen Reformation. Die vor allem um 1800 entstandene orientalische Sammlung ist die drittgrößte ihrer Art in Deutschland. Neben internationalen Spitzenstücken sammelt die Bibliothek Literatur aus und über Gotha sowie literarisch-künstlerische und wissenschaftliche Gothaer Nachlässe.

Die Sammlung Perthes vereint die Überlieferungen von drei Kartenverlagen – der Perthes Verlage Gotha bzw. Darmstadt und des VEB Hermann Haack Gotha. Sie ist Archiv der letzten Phase des Entdeckungszeitalters, die der Perthes Verlag mit seinen Karten und Atlanten maßgeblich geprägt hat. Auf dem europäischen Kontinent kann die Sammlung Perthes den Rang des einzigen, weitgehend geschlossen erhaltenen neuzeitlichen Kartenverlagsarchivs beanspruchen.

Ordnen. Entleihen. Forschen

Das Ordnen, Verzeichnen, Entleihen und Erforschen von Büchern sind bibliothekarische Praktiken. Das Ordnen der Bücher ist Bedingung für ihre Präsentation. Das Verzeichnen in Katalogen folgte den

geltenden Wissenschaftssystemen. Das Entleihen war in Gotha von Beginn an möglich. Berühmte auswärtige Gelehrte konnten bis ins 20. Jahrhundert nach herzoglicher Genehmigung auch Handschriften entleihen. Heute kommen Studierende und Forschende aus aller Welt nach Gotha, um mit den Originalen zu arbeiten und sich auszutauschen.

Unterwegs

Gothaer Handschriften sind sehr oft weit gereist. Sie haben nicht nur eine lange, sondern auch „bewegte“ Geschichte hinter sich. Ihre „Biografie“ lässt sich anhand von Spuren in den Werken selbst und mit Hilfe von archivalischen Überlieferungen rekonstruieren. Handschriften berichten über Reisen in ferne Länder oder ermöglichen solche durch die Beschreibung von geographischen Gegebenheiten. Bücher erzählen Geschichten über ihre Herkunft und ihren Weg in die Gothaer Bibliothek.

Bauen. Gestalten

Die Geschichte der Bibliothek ist eine Geschichte des Ringens um die Unterbringung der stetig wachsenden Büchermengen. Die Bibliothek nimmt heute den Ostturm von Schloss Friedenstein ein. Da der Ostturm statisch überlastet ist, muss die Bibliothek einen Teil ihrer Bücher ausziehen. Die Initiative zum Einbau von Wendeltreppen im 19. Jahrhundert, die im Film gezeigte bauliche Sicherung des Ostturms

Wissenschaftlerinnen in der Forschungsbibliothek



von 2020/21 sowie ein studentisches Entwurfsprojekt für einen Neubau der Bibliothek von 2021/22 stehen für die vielfältigen baulichen Aktivitäten und Herausforderungen.

Verlieren

Friedrich IV., letzter Herzog von Sachsen-Gotha-Altenburg, legte angesichts des Erlöschens seines Hauses 1824 testamentarisch fest, die Herzogliche Bibliothek dauerhaft auf Schloss Friedenstein zu erhalten. Im 20. Jahrhundert ließ die 1928 eingesetzte Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha'sche Stiftung für Kunst und Wissenschaft jedoch bedeutende Teile veräußern und am Ende des Zweiten Weltkriegs handschriftliche Spitzenstücke sowie einige der frühesten gedruckten Werke nach Coburg bringen und später verkaufen. Die Bücher sind heute weltweit verstreut.

Verlieren. Wiedergewinnen

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Bibliothek Teil der koordinierten Kulturgutverlagerungen in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands. Auch wenn die deutschen Verantwortlichen die „Demontage“ der Bibliothek zu verhindern suchten, wurden 300.000 Bände als Kriegsbeute in die Sowjetunion gebracht. Die Reste bildeten den Kern der 1948 wiedereröffneten Bibliothek. Bis 1956 fungierte sie als Zentralstelle für wissenschaftliche Altbestände der DDR, die Enteignungen der Bodenreform bearbeitete. 1956 kamen die Gothaer Bücher fast vollständig aus der Sowjetunion zurück.

Lesen. Schreiben

Die Gothaer Herzoginnen und Herzöge schrieben kaum in ihre Bücher, auch die Bücher der Herzoglichen Bibliothek enthalten nur selten Benutzungsspuren. Doch einzelne Exemplare erzählen eindrücklich von den Gedankenbewegungen bekannter oder weniger bekannter Schreibender, Lesender oder Besitzender. Von islamischen Lektüren zeugen arabische Handschriften aus den Ankäufen des Orientreisenden Ulrich Jasper Seetzen. Auch bewahrt die

Bibliothek Martin Luthers eigenhändige Übersetzung des Propheten Jeremia aus dem Alten Testament.

Blättern

Unvollendete Handschriften und Skizzenbücher sind selten in Bibliotheken überliefert. Sie vermitteln den Eindruck, die Schreibenden, Malenden oder Zeichnenden hätte soeben ihre Arbeitsplätze verlassen und ermöglichen uns, beim Schaffensprozess zuzusehen. So gestatten uns die nicht vollständig ausgeführten Miniaturen der 1348 in Bologna entstandenen Handschrift mit den „Metamorphosen“ des Ovid, die Spuren der Maltechnik nachzuvollziehen. Auch lässt uns das Skizzenbuch Georg Forsters unmittelbar an seinen Naturstudien während der zweiten Weltumseglung von James Cook zwischen 1772 und 1775 teilhaben.

Drehen

In seinem prachtvoll ausgestatteten „Astronomicum Caesareum“ von 1540 verwendet der Astronom Peter Apian Drehscheiben aus Papier, um die Bestimmung der Positionen von Sonne, Mond und Planeten zu ermöglichen. Die Lesenden müssen dabei keine komplexen Berechnungen vornehmen, sondern können mittels übereinandergelegter und mit jeweils einem Faden verbundener Drehscheiben mit etwas Übung die Bewegungen des Himmels nachvollziehen. Apian hat diese Vorrichtungen als Instrumente der Naturwissenschaften etabliert.

Georg Forster, Skizzenbuch, ca. 1772–1775

